

nicht-literarische Bezeichnung gekennzeichnet worden durch die Wendung: *quas ruras vocant* oder ähnlich. Später konnte man sich diese Erläuterung sparen: „Rotte“ und „Rotarier“ war gleichsam als „*terminus technicus*“ anerkannt und geläufig geworden.

Läßt diese Wortgeschichte schon erkennen, daß es sich bei den „Rotten“ um eine ziemlich weitverbreitete und viel beachtete Erscheinung handelt, so weisen manche bereits angeführte Zeugnisse doch auch darauf hin, daß die Sache nicht so neu war wie der Name. Es bestätigt zugleich die Herkunft des Wortes aus der Volkssprache, daß es erst von einem bestimmten Zeitpunkt an im lateinischen Sprachschatz an die Stelle vorher gebräuchlicher Ausdrücke trat oder gleichbedeutend mit ihnen gebraucht wurde. Um die Herkunft und Bedeutung nicht des Wortes, sondern der Sache zu ergründen, wird man deshalb auch auf jene Zeugnisse achten müssen, die nicht ausdrücklich von Rotten sprechen, sofern sie nachweislich mit einer anderen Bezeichnung dasselbe meinen.

Englische Chronisten kennen seit 1180 den Namen Rotten für die Söldnertruppen, die man sonst Brabanzonen nannte.¹⁾ Ganz ähnlich erläutert aber später Wilhelm „der Brite“. der Geschichtsschreiber Philipps II. von Frankreich, den dort längst üblichen Begriff *coterilli*: *qui vulgo (!) dicuntur ruptarii*²⁾; und wirklich werden diese drei Bezeichnungen oft durchaus gleichbedeutend gebraucht. Eine weithin bekannte Wundergeschichte hat sich im Jahre 1187 nach der Darstellung französischer Chronisten³⁾ unter *coterelli* ereignet, nach englischer Darstellung unter

¹⁾ S. o. S. 428. Die von Wilhelm von Newburgh erwähnten *stipendiariae Braibantionum copiae, quas Ruras vocant*, im Dienst Heinrichs II. (1173) heißen in den *Gesta Henrici II.* 1, 51 und 56 und bei Roger von Hoveden 2, 47 (s. u. S. 452 Anm. 2) einfach *Bra(ii)banceni*, in der anon. Chronik von Laon S. 23 *rutarii*, bei Roger von Wendover, Flores hist. hg. v. H. G. Hewlett (1886) S. 96 *sui Brebantii et ruptarii*; vgl. u. S. 453 Anm. 2.

²⁾ Rigord § 23 S. 36, Wilhelm Brito § 28 S. 182; an mehreren Stellen, wo Rigord von Coterelli spricht, fügt Wilhelm hinzu: *sive ruptarii*, s. Rigord § 105 und 123, Wilhelm § 79 und 94. Über das Wort Coterelli s. u. S. 449 Anm. 2.

³⁾ Rigord § 23 S. 36; Stephan von Bourbon § 130, hg. v. A. Lecoy de la Marche, *Anecdotes historiques* (1877) S. 111.